

Gemeinderat

Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

10. Sitzung vom Donnerstag, 13. Januar 2022, 19:00 bis 19:40 Uhr

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindegeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva Maria, Grolimund Daniel, Loosli Noe, Racine Melanie, Renda-Weber Melanie, Rüsics Carlo, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Entschuldigt	Galantino Marco und Mühlemann Vescovi Tamara
Gäste	Wyss Patrick, Präsident Bürgergemeinde und Karli Max, Bürgerschreiber Liechti Christof, SP
Presse	- - -
Berichterstatter	- - -

Traktanden

- 1 Protokoll Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2021 und Protokoll Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021
- 2 Mitteilungen
Tour d'horizon der Bürgergemeinde
- 3 ICT; Updatevertrag Root Service AG (Pericon) Beschluss-Nr. 59
- 4 Leistungsvereinbarung KIJUJU - Einsetzung einer Arbeitsgruppe Beschluss-Nr. 60
- 5 Freiwilliges Engagement, Schuldenberatung, neues Beitragskonzept - Botschaft des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG - Meinungsbildungsprozess bezüglich Varianten

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL
Der Gemeindepräsident Die Gemeindeschreiberin

Patrick Marti

Andrea Schnyder

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen zur 10. Gemeinderatssitzung der Legislaturperiode 2021-2025 und ersten Sitzung im angelaufenen Jahr willkommen. Er entschuldigt die Abwesenheit von Marco Galantino, Mitte und begrüsst an dessen Stelle das Ersatzmitglied Melanie Renda-Weber.

Patrick Marti wünscht den Anwesenden noch einmal alles Gute im Jahr 2022 und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das seit langem weltweit vorherrschende Hauptthema schnellstmöglich einem anderen, erfreulichen Thema weichen werde.

Die von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Traktandenliste wird wie vorliegend genehmigt.

Ausserhalb der Tagungsordnung wird Patrick Marti am Schluss der Sitzung über den aktuellen Stand in Sachen Legislaturziele 2021-2025 informieren.

Protokoll Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2021

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt. ://:

Protokoll Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird einstimmig genehmigt. ://:

Präsentation der Bürgergemeinde

In einer viertelstündigen Tour d'horizon wird dem Gemeinderat die Bürgergemeinde nähergebracht.

Patrick Marti begrüsst als Vertreter der Bürgergemeinde deren Präsident Patrick Wyss und Bürgerschreiber Max Karli. Patrick Marti hält einleitend fest, dass die Bürgergemeinde eine ganz wichtige und bedeutungsvolle Playerin auf Platz ist. Sie leistet einen namhaften Beitrag zum Wohl und zur Funktionsfähigkeit von Zuchwil. Die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde pflegen traditionell einen Austausch.

Patrick Wyss dankt dem Gemeinderat für die Einladung und Möglichkeit, sich dem Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung präsentieren zu dürfen. Nach einer persönlichen Vorstellung stellt Patrick Wyss anhand der neugestalteten Website die Bürgergemeinde vor. Die Hauptaufgaben der Bürgergemeinde sind das Bürgerrechtswesen (Einbürgerungen) und der Einsatz ihrer Güter im öffentlichen Interesse.

Carlo Rüsics fragt, ob der Bürgersaal wieder gemietet werden kann. **Max Karli** beantwortet die Frage dahingehend, dass im Bürgersaal oftmals Festivitäten stattgefunden haben, die teilweise bis Mitternacht gedauert haben und mit entsprechenden Lärmemissionen verbunden waren. Daraufhin hat der Bürgerrat entschieden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner Vorrang haben und sekundär diejenigen, welche den Saal mieten. Das war nicht mehr vereinbar. Ausnahmen sind nach wie vor möglich, die Entscheidfällung obliegt Fränzi Bisig.

Patrick Marti dankt den Herren Patrick Wyss und Max Karli im Namen des Gesamtgemeinderates und der Einwohnerschaft von Zuchwil für die grossen Unterstützungsleistungen der Bürgergemeinde und wünscht ihnen persönlich alles Gute und der Bürgergemeinde bestes Gedeihen.

19.20 Uhr Patrick Wyss und Max Karli verlassen den Sitzungssaal

Mitteilungen

- Am 12. November 2021 stellte die Schule Zuchwil beim Kanton Antrag auf Bewilligung von Abteilungen und auf individuelle Wochenlektionen für das Schuljahr 2022/2023. Mit Verfügung vom 3. Dezember 2021 heisst das Departement für Bildung und Kultur die Anträge gut und bewilligt die Abteilungen und individuellen Wochenlektionen gemäss den Anträgen, welche integrale Bestandteile der Bewilligung sind (Anhang 2 zu Leistungsvereinbarung).
- Namens der Pro Senectute danken Ida Boos, Geschäftsleiterin und Ruth Bur Aschwanden, stellvertretende Geschäftsleiterin mit Schreiben vom 16. Dezember 2021 für die Beitragszahlung von CHF 9'000.-- auch im Jahr 2022 und für die Unterstützung der Altersarbeit im Kanton Solothurn.
- Am 6. Dezember 2021 fand im Beisein von Gemeindepräsident Patrick Marti zwischen dem kantonalen Volksschulamt und der Schule Zuchwil das Abschlussgespräch zum Reporting der Leistungsvereinbarung 2018-2021 statt. Barbara Moris, Pädagogische Sachbearbeiterin Fachperson, Qualitätssicherung dankt der Schulführung für das schriftliche Reporting, die Ausführungen zu den gewählten Leistungszielen und für den offenen, konstruktiven und angenehmen Austausch im Rahmen des Abschlussgesprächs. Alle offenen Fragen und die weiteren Entwicklungen werden durch die Fachperson im Rahmen des Reportinggesprächs im Jahr 2023 wieder aufgenommen.
- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von
 - den Wegen zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses EFZ und des Berufsattestes EBA
 - der Übersicht der Anschlusslösungen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger
 - der Roadmap zum Berufswahlparcours

Eva Maria Fischli-Hof dankt für die transparente Information zu den Anschlusslösungen der Schulabgängerinnen und -abgänger. SP-fraktionsintern hat sich die Frage gestellt, ob es datenschutzmassig zulässig ist, die Schulabgängerinnen und -schulabgänger namentlich zu erwähnen. Der Fraktion würde es ausreichen, wenn man Aussagen machen könnte, wie viele Schülerinnen und Schüler der Sek E eine Lehre zum EFZ, wie viele zum EBA und wie viele noch keine Anschlusslösung haben. Hier wäre es aufschlussreich zu wissen, warum jene Schülerinnen und Schüler noch keine Anschlusslösung haben. Dass hingegen die Namen der Lehrbetriebe offengelegt werden, wird im Rat begrüsst. Eva Maria Fischli-Hof findet lobende Worte für den grossen Effort, den alle Beteiligten leisten.

Eva Maria Fischli-Hof fragt, ob von Seiten Schule eine Erwartungshaltung besteht, dass im Sinne von Mithilfe auf freie Lehrstellen aufmerksam gemacht wird.

Patrick Marti denkt, dass Barbara Weibel Schoch gerne Meldungen von freien Lehrstellenplätzen entgegennimmt.

Das Projekt der Berufsfindung wird auch anlässlich des Gewerbeapéros von Montag, 23. Mai 2022 thematisiert. Bei dieser Gelegenheit informiert Patrick Marti, dass der Gewerbeapéro mit grosser Wahrscheinlichkeit in einem bedeutenden Gewerbebetrieb in Zuchwil stattfinden wird. Einzelheiten dazu werden zu gegebener Zeit folgen. Die erfreulich hohe Zahl der Anschlusslösungen dürfte eine direkte Folge der Zusammenarbeit mit dem Gewerbe sein.

Den Hinweis zum Datenschutz nimmt Patrick Marti dankend entgegen. Inskünftig soll eine summarische Übersicht erstellt werden. Patrick Marti hebt hervor, dass die vorliegende personalisierte Auflistung den Gemeinderatsmitgliedern vorbehalten war.

- Im 3. Jahresquartal 2021 führte die Abteilung Spitex zum dritten Mal eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Der Gemeinderat nimmt die Umfrage und die Ergebnisse daraus zur Kenntnis. Die Gesamtzufriedenheit von über 84,1 % darf grundsätzlich als positiv gewertet werden, entspricht dies doch einer durchschnittlichen Punktezahl von 4.2. Bei der Kontrollfrage zur Gesamtzufriedenheit wurden hohe 88 % erreicht.

Patrick Marti macht ergänzend darauf aufmerksam, dass anhand der Umfrage jetzt Massnahmen abgeleitet werden. Anschliessend wird Patricia Häberli das Geschäft im Gemeinderat umfassend vorstellen und für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

- Gemäss Statistik der Sicherheitsabteilung des Polizeipostens Zuchwil vom 5. Januar 2022 mussten im Jahr 2021 auf dem Gemeindegebiet von Zuchwil total 850 Ordnungsbussen ausgestellt werden.

Carlo Rüsics hat sich über die Plattform erkundigt, ob es eine Möglichkeit gibt, die Statistik differenzierter anzuschauen. Interessant wäre zu wissen, in welchen Zonen die Ordnungsbussen erteilt wurden und wo allenfalls welche Massnahmen ergriffen werden könnten.

Patrick Marti dankt für den Hinweis. Er hat die Frage an Postenchef Silvan Schaad weitergeleitet, mit der Rückmeldung, dass die Angaben nachgeliefert werden können. Aus Sicht von Patrick Marti sind die Hotspots erfahrungsgemäss dort, wo die Blauen Parkfelder nicht eingezeichnet sind. Aus seinem Arbeitsalltag heraus weiss Patrick Marti, dass die Problematik bei Bürgerinnen und Bürger allgegenwärtig ist.

Der Gemeinderat nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

://:

Beschluss-Nr. 59 - ICT; Updatevertrag Root Service AG (Pericon)

AUSGANGSLAGE

Die Updatekosten der Softwarelösung für die Spitex-Dienste Zuchwil erhöhen sich aufgrund einer Erweiterung des Schnittstellenmoduls für die Kostenrechnung.

Entsprechend ist der Updatevertrag zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und der Firma root Service AG ab 1.01.2023 anzupassen.

Der Vertrag mit jährlich wiederkehrenden Updatekosten von CHF 7'099.30.-- (exkl. MWST) liegt in der Finanzkompetenz des Gemeinderates.

ERWÄGUNGEN

Die Differenz gegenüber dem letzten Update Vertrag ist mit CHF 200.--/Jahr marginal.

Damit der Updatevertrag vorzeitig unterschrieben werden kann, braucht es die Genehmigung des Gemeinderates. Der Vertrag wird auf 3 Jahre unterschrieben, was zu einem Rabatt von 10% führt.

Die neuen Lizenzkosten ab 1.01.2023 führen anschliessend in das Budget 2023.

AUSWIRKUNGEN

Die Erfolgsrechnung wird mit wiederkehrenden Kosten von CHF 200.— belastet. Auf der anderen Seite ergibt die Schnittstelle vom Pericon in die Kostenrechnung der Spitex weniger Erfassungsaufwand.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat genehmigt den Updatevertrag der root Service AG.
2. Der Gemeinderat beauftragt den Leiter EinwohnerdiensteFinanzen und den Gemeindepräsidenten den Lizenzvertrag zu unterschreiben.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti merkt an, dass im Vorfeld zur Sitzung zum gegenständlichen Geschäft auf der Plattform keine Anregungen und/oder Fragestellungen eingetragen wurden. Es durfte davon ausgegangen werden, dass das Geschäft unbestritten ist. Eine direkte Auswirkung davon war eine Sparübung, denn in der Folge konnte von der Anwesenheit des Leiters EinwohnerdiensteFinanzen und ICT-Verantwortlichen Michael Marti als Berichterstatter abgesehen werden. Dadurch konnten Ressourcen - Arbeitszeit und Sitzungsgeld - eingespart werden. Patrick

Marti sensibilisiert die Gemeinderatsmitglieder, die zur Verfügung stehenden Mittel weiterhin diszipliniert und verlässlich zu nutzen.

Philippe Weyeneth bringt einen Verbesserungsvorschlag für eine lese- und benutzerfreundlichere Ansicht von Sitzungsdokumenten ein.

BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat heisst die Vertragsanpassung zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und der Firma root Service AG per 1. Januar 2023 gut und ermächtigt Gemeindepräsident Patrick Marti und Michael Marti den Updatevertrag kollektiv zu unterschreiben.

Verteiler:

- Michael Marti, Leiter Abteilung Einwohnerdienste/Finanzen (als Aktivität)
- Kommunikation: «Aus dem Gemeinderat»

Beschluss-Nr. 60 - Leistungsvereinbarung KIJUZU - Einsetzung einer Arbeitsgruppe

AUSGANGSLAGE

An der Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2021 wurde im Beisein der Stiftungsratsmitglieder Stephan Hug, Cornelia König Zeltner und Claudio Lorenzetti die Übergangsleistungsvereinbarung mit dem KIJUZU behandelt. Im Rahmen der Diskussion wurde aus der Mitte des Rates vorgeschlagen, eine 6-köpfige paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe zu bilden, welche die definitive, 4-jährige Leistungsvereinbarung vorbereiten soll. Parallel dazu und eventuell mit externer Unterstützung soll die Arbeitsgruppe die Organisationsstruktur der Stiftung überprüfen. Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe wurde von den Stiftungsratsmitgliedern begrüsst.

ERWÄGUNGEN

Für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe haben sich seitens Gemeinderat Daniel Grolimund, Philippe Weyeneth und Christof Liechi zur Verfügung gestellt. Der Stiftungsrat KIJUZU wird durch Stiftungsratspräsident Stephan Hug, Claudio Lorenzetti und Fredy Nussbaum, Leiter Abteilung Soziale Dienste vertreten.

Die Sitzungsgelder für die Stiftungsratsmitglieder werden der laufenden Rechnung des KIJUZU belastet. Die Entschädigung (Sitzungsgeld) für die Mitglieder des Gemeinderates und der Mitarbeiter richtet sich nach Anhang 2 der Dienst- und Gehaltsordnung, genehmigt an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021.

AUSWIRKUNGEN

Die an der Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember 2021 in Aussicht gestellte Arbeitsgruppe ist mit 6 Personen paritätisch und vollzählig besetzt.

ANTRAG

1. Die Arbeitsgruppe «KIJUJU» setzt sich personell gemäss den Erwägungen zusammen. Präsiert wird die Arbeitsgruppe von Daniel Grolimund.
2. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden gemäss den Erwägungen entschädigt.
3. Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit in der zweiten Hälfte Januar 2022 auf.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti weist im Einzelnen darauf hin, dass in Absprache mit dem Stiftungsratspräsident Stephan Hug noch die Frage der Sitzungsgelder für die Vertreterin und Vertreter der Stiftung geklärt wurde.

Regine Unold Jäggi erwähnt, dass die SP mit Christof Liechti in der Arbeitsgruppe vertreten ist. Christof Liechti ist als Gast im Saal anwesend.

BESCHLUSS, einstimmig, bei Ausstandwahrungen von Daniel Grolimund und Philippe Weyeneth

1. Der Arbeitsgruppe «KIJUJU» gehören seitens Gemeinderat Daniel Grolimund und Philippe Weyeneth sowie Christof Liechti an und seitens Stiftungsrat KIJUJU Stephan Hug, Claudio Lorenzetti und Fredy Nussbaum an. Präsiert wird die Arbeitsgruppe von Vizegemeindepräsident Daniel Grolimund.
2. Die Sitzungsgelder für die Stiftungsratsmitglieder werden der laufenden Rechnung des KIJUJU belastet. Die Entschädigung (Sitzungsgeld) für die Mitglieder des Gemeinderates und der Mitarbeiter richtet sich nach Anhang 2 der Dienst- und Gehaltsordnung, genehmigt an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021.
3. Die Arbeitsgruppe nimmt ihre Arbeit in der zweiten Hälfte Januar 2022 auf.

Verteiler:

- alle gewählten Mitglieder der Arbeitsgruppe (per E-Mail durch Andrea Schnyder
- Cornelia König Zeltner, Stiftungsratsmitglied
- Michael Marti, Leiter Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen (als Aktivität)
- Kommunikation: «Aus dem Gemeinderat»

1.58

Freiwilliges Engagement, Schuldenberatung, neues Beitragskonzept -
Botschaft des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG -
Meinungsbildungsprozess bezüglich Varianten

Für das Konzept Budget- und Schuldenberatung liegen dem Gemeinderat die folgenden drei Variantenvorschläge vor:

Variante 1	Variante 2	Variante 3
Die Gemeinde delegiert diese neue gesetzliche Aufgabe der zuständigen regionalen Sozialregion im Rahmen eines ausgehandeltes Leistungsauftrags.	Die Gemeinde schliesst selbst mit einer externen professionellen Schuldenberatung (bspw. Schuldenberatung Aargau/Solothurn oder SB Basel-Land) einen Leistungsauftrag ab.	Der VSEG soll im Auftrag von interessierten Gemeinden einen Leistungsauftrag mit einer professionellen Anbieterin (SB Aargau-Solothurn) aushandeln. Die Gemeinden können sich beim VSEG für ein Leistungsangebot anmelden.
Beitragsgrösse: Fr. 1.00 bis Fr. 3.00 pro Einwohner	Beitragsgrösse: Fr. 1.00 bis Fr. 3.00 pro Einwohner	Beitragsgrösse: Fr. 1.00 bis Fr. 3.00 pro Einwohner

Für das Konzept «Freiwilliges Engagement für das Alter, Pflege, Sozialhilfe und Integration» liegen die folgenden drei Variantenvorschläge vor:

Variante 1	Variante 2	Variante 3
Bezeichnung und Einsetzung einer gemeindeinternen Fachstelle/Person zur Koordination des gesetzlich vorgeschriebenen Auftrags zur Freiwilligen Arbeit (Information/Auskunft, Vermittlung von Angeboten, Ausbildung etc..)	Die Gemeinde schliesst selbst mit einer externen professionellen Koordinatorin (bspw. Schweiz. Rotes Kreuz, Caritas etc.) für Freiwilligenarbeit (Information/Auskunft, Vermittlung von Angeboten, Ausbildung etc.) einen Leistungsauftrag ab	Der VSEG soll im Auftrag von interessierten Gemeinden einen Leistungsauftrag mit einer professionellen Koordinatorin (SRK, Caritas) für Freiwilligenarbeit (Information/Auskunft, Vermittlung von Angeboten, Ausbildung etc.) aushandeln. Die Gemeinden können sich beim VSEG für ein Leistungsangebot anmelden
Kosten: Je nach gemeindeeigenem Bedarf	Beitragsgrösse: Rp. 50 bis Fr. 3.00 pro Einwohner	Beitragsgrösse: Rp. 50 bis Fr. 3.00 pro Einwohner

Patrick Marti verweist auf die vorliegenden Dokumente und gibt erste Einschätzungen und Tendenzen ab. Er informiert, dass das Geschäft an der Generalversammlung des VSEG absolut unbestritten war. Das Geschäft wurde in verschiedenen Gemeinden bereits diskutiert und verwaltungsintern haben Sondierungsgespräche stattgefunden.

Es liegen zwei Angebote von zwei verschiedenen Anbietern auf dem Tisch.

Eine erste Tendenz zeigt, dass die Budget- und Schuldenberatung nach extern vergeben werden soll. Es herrscht die Meinung vor, dass die Budget- und Schuldenberatung ein relativ heik-

les Thema ist. Eine Integration der Beratung in die Sozialen Dienste der Gemeinde könnte für Betroffene eine relativ hohe Hemmschwelle sein und abschreckend wirken.

Was das freiwillige Engagement betrifft, wurden in Zuchwil bereits gemeindeinterne Kontakte geknüpft. Es gibt den Vereinskongress, ZIZ, die ganzen Integrationsbemühungen, für die Weiterbearbeitung des Altersleitbildes konnte eine Delegierte von Pro Senectute gewonnen werden und beim Verein Benevol können Grundlagen abgerufen und Unterstützung abgeholt werden. Dass man aber selber eine Anlaufstelle hat, wo man die verschiedenen Anfragen auch koordinieren kann, könnte durchaus Sinn machen.

In einer Umfrage holt Patrick Marti die Meinungen aus dem Gemeinderat ab.

Daniel Grolimund informiert, dass die Mitte-Fraktion bei der Budget- und Schuldenberatung die Variante 3 ausschliesst. Die Beratung an den VSEG auszulagern, erachtet die Mitte-Fraktion für nicht sinnvoll. Für eine eigene Budget- und Schuldenberatung dürfte Zuchwil zu klein sein. Daher wird auch die Variante 2 als nicht sinnvoll erachtet.

Beim freiwilligen Engagement sieht die Mitte-Fraktion einen Mix der Varianten 1 und 2. Hier dürfte weniger mehr sein. Die Mitte ist der Auffassung, dass man nicht vordreschen, sondern eher niederschwellig beginnen sollte. Nach einer Beobachtungsphase über die Gemeindegrenze hinaus kann je nachdem gezielt aufgebaut werden. Für Daniel Grolimund ist es ein bisschen undurchsichtig.

Philippe Weyeneth informiert, dass die FDP-Fraktion bei der Budget- und Schuldenberatung zu den Varianten 1 und 2 tendiert.

In der Variante 2 ist vorgesehen, dass ... *externen* professionellen Koordinatorin ... ab. Der FDP-Fraktion hat sich bei der Diskussion die Definition von «extern» nicht ganz erschlossen.

Patrick Marti erläutert, dass sich «extern» auf eine unabhängige Drittstelle bezieht. Bei der Variante 1 würde die Beratung von der Sozialregion Zuchwil-Luterbach übernommen und praktisch durch uns sichergestellt werden.

Betreffend das Konzept «Freiwilligen Engagement» spricht sich die FDP-Fraktion für die Variante 1 aus. Da es in der Einwohnergemeinde Zuchwil schon verschiedene entsprechende Gefässe gibt, ist die FDP der Auffassung, dass das freiwillige Engagement in der Gemeinde untergebracht werden kann.

Eva Maria Fischli-Hof informiert, dass beim freiwilligen Engagement auch die SP-Fraktion zur Variante 2 neigt. Den Hinweis einer Beobachtungsphase begrüsst Eva Maria Fischli-Hof sehr, ebenso, dass eine Person vor Ort die Fäden in der Hand haben sowie Fragen und Anliegen koordinieren soll, dies bei kurzen Wegen.

Benjamin Studer schliesst sich seiner Vorrednerin und seinen Vorrednern an. Er findet die Vorstellung grundsätzlich etwas seltsam, dass man den VSEG beauftragen soll, in unserem Namen etwas auszuhandeln. Die Budget- und Schuldenberatung an den Einwohnergemeindeverband abzugeben, ist auch aus seiner Sicht nicht der richtige Weg.

Dass die Budget- und Schuldenberatung an eine offizielle Behörde übertragen werden soll, erachtet Benjamin Studer für nicht richtig. Für Bürgerinnen und Bürger, die eine Beratung oder Hilfestellung brauchen, ist die Hemmschwelle hoch.

Benjamin Studer spricht sich bei der Budget- und Schuldenberatung für die Variante 2 aus. Beim freiwilligen Engagement sieht er ebenfalls einen Mix der Varianten 1 und 2.

In der Meinungsumfrage spricht sich der Gemeinderat grossmehrheitlich für die folgenden Varianten aus: ://:

Budget- und Schuldenberatung: Variante 2

Freiwilliges Engagement: Variante 1

Patrick Marti dankt für die relativ klaren Tendenzen, die sich dort herauskristallisieren und informiert über das weitere Vorgehen. Basierend auf diesen Stossrichtungen wird nun eine Lösung ausgearbeitet, die dem Gemeinderat im Verlauf des Jahres zur Beschlussfassung unterbreitet wird, sodass die Aufgabe per 1. Januar 2023 auftragsgemäss wahrgenommen werden kann.

Patrick Marti informiert über den Stand zu den Legislaturzielen. An der Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2021 wurde über das weitere Vorgehen debattiert, ohne einen Abgabetermin festgelegt zu haben. Zwischenzeitlich haben Patrick Marti und Michael Hug gemeinsam das Vorgehen skizziert. Die vom Gemeinderat angedachte Vorgangsweise wurde von Michael Hug für gut befunden. Die Rückmeldungen der Grünen, SVP und SP liegen vor, die FDP und Mitte werden ihre Inputs bis Ende Januar 2022 abgeben. ://:

Sodann haben Patrick Marti und Michael Hug noch drei Monate Zeit um den Workshop vorzubereiten.

Patrick Marti dankt den Gemeinderatsmitgliedern für das engagierte Mitmachen und die speditiven Geschäftsabwicklungen.

An der Gemeinderatssitzung vom 3. Februar 2022 ist zum Protokoll vom 13. Januar 2022 folgende Berichtigung eingegangen:

Tamara Mühlemann Vescovi berichtigt, dass aufgrund eines Missverständnisses zwischen ihr und der Protokollführerin sie im Protokoll fälschlicherweise als entschuldigt aufgeführt wurde. An der Gemeinderatssitzung vom 13. Januar 2022 hat Tamara Mühlemann Vescovi teilgenommen.
